

Erfahrungsfeld : "Wasser-Kang-Bilder" im Sensorium

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **7 (2000)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

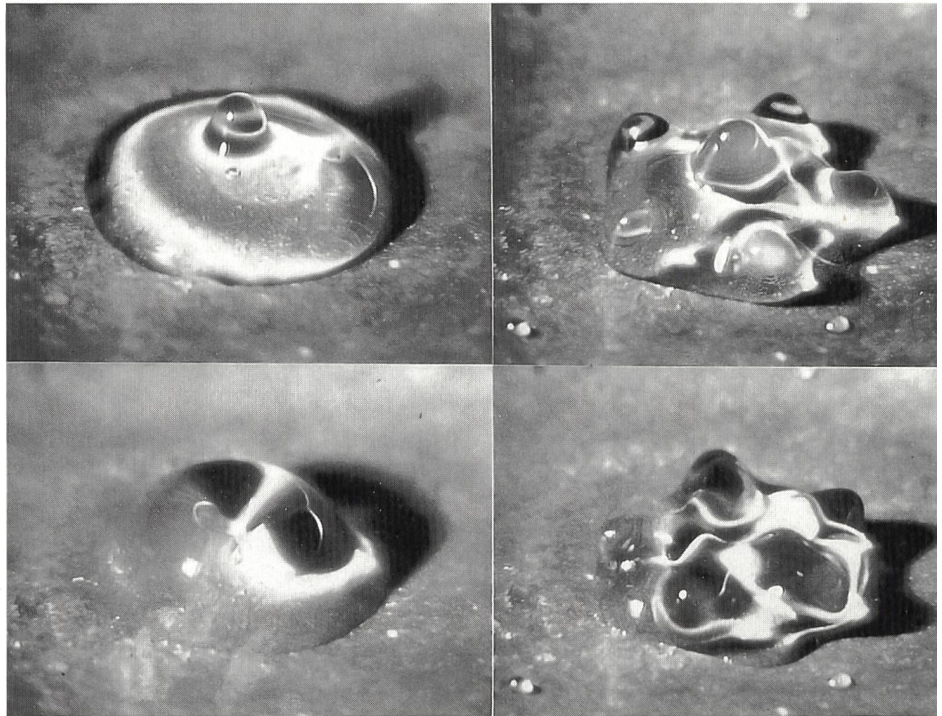
Erfahrungsfeld

«Wasser-Klang-Bilder» im
SENSORIUM

Seit einem Jahr führt das Sensorium seine Besucher/innen spielend an die sinnliche Erlebniswelt heran. 60'000 Kinder und Erwachsene haben bis heute die eigenen Sinne neu entdecken und staunen können. Die Sonderausstellung Wasser-Klang-Bilder setzt einen neuen Akzent.

Der deutsche Philosoph und Naturforscher Alexander Lauterwasser (*1951) entwickelte in der Weiterführung der Experimente von Ernst F.F. Chladni (1756–1827) und dem Schweizer Arzt Hans Jenny (1904–1972) eine spezielle Methode, um Töne in Wasser und Sand sichtbar zu machen. Wie durch Zauberhand entsteht in den bespielten Medien ein tief bewegender, ästhetischer Formenreichtum. Solange der Klang in der Luft vibriert, sehen wir vielstrahlige, symmetrische Gebilde die Wasseroberfläche beleben. Verklingt der Ton, entschwindet die Figur mit ihm. Den flüchtigen Augenblick fängt Alexander Lauterwasser mit Hilfe besonderer Lichtreflexionen fotografisch ein. Manche der Klangbilder erinnern an mittelalterliche Kirchenfenster, gotische Rosetten, andere an buddhistische Mandalas oder an kleinste Einzeller unter dem Mikroskop. In den klaren, regelmässigen Strukturen findet sich auch immer ein Hauch von Asymmetrie, was selbst der Fotografie die Lebendigkeit und Flüchtigkeit des Tones bewahrt.

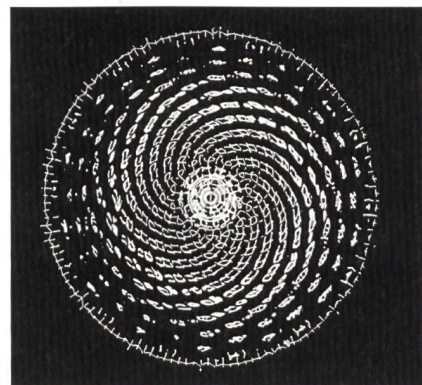
Über 100 grossformatige Originalfotos zeigen erstmalig in der Schweiz «Chladnische Sandfiguren», «Schwingende Wassertropfen» und «Stehende Wellen». Immer wieder wird man als Besucher/in aufgefordert, durch einfache Experimente den grundlegenden Reiz von Schwingungen und Vibrationen am eigenen Körper zu fühlen oder sichtbar zu machen. Ein tief bewegendes Erlebnis für Gross und Klein. Im Cinema lädt ein Vi-



deo dazu ein, ein Konzert für Auge und Ohr mitzuerleben.

SENSORIUM – Eine Ausstellung zum Erleben der Sinne und zum Staunen. Nach dem Konzept von Hugo Kükelhaus (1900–1984); vgl. *infos und akzente* 4/99. Das Sensorium steht u.a. unter dem Patronat des Pestalozianums. SENSORIUM, Walzmühlestr. 49, Frauenfeld; Telefon 052 721 31 21; www.sensorium.ch

Sonderausstellung Wasser-Klang-Bilder, 18.11. 2000 bis 11.2. 2001; Vorträge: 29.11.2000, 10.1. und 7.2.2001;



jeweils ab 19.30 Uhr; spezielle Führungen und Workshops für Schulklassen auf Anfrage.